

Bericht von dem Archäologischen Museum des “Studium Biblicum Franciscanum”

-Juni 2012-
Herausgegeben von Davide Bianchi

Neuigkeiten:

Neues Museumsprojekt

Die Architekten des Büros “Giovanni Tortelli e Roberto Franzoni”, die von der Kustodie des Heiligen Landes mit der Umstrukturierung des Archäologischen Museums beauftragt wurden, haben weitere Untersuchungen und Erhebungen in Jerusalem durchgeführt. Momentan ist ihr Hauptziel den vorhandenen Raum sinnvoll zu besetzen. Ihr Besuch sollte außerdem das gegenseitige Verständnis fördern. Die Architekten wollten auch weitere Details über den Auftrag und die Ausstellungsstücke in Erfahrung bringen. Der Besuch wurde durch Exkursionen zu einigen archäologischen Stätten und lokalen Museen, mit denen unser Museum sowohl Gemeinsamkeiten, als auch Unterschiede teilt, bereichert.



Fig.1 Die Architekten mit dem Direktor Pfarrer Alliata und dem Ingenieur Ettore Soranzo

Wissenschaftliche Aktivitäten:

Skulpturverzierungen aus der herodianischen Zeit

Als von besonderer Bedeutung hat sich die Analyse und Untersuchung zweier Steinblöcke erwiesen. Die Blöcke weisen herodianische Verzierungen auf und wurden während der Bauarbeiten am heiligen Ort der Verdammung und am Kloster der Flagellation entdeckt. Die beiden Blöcke gehörten zu der Inneneinrichtung der Gebäude des Jerusalemer Tempels und waren wahrscheinlich Teile einer Doppeltür. Die bedeutende Rolle der Blöcke lässt sich daran erkennen, dass ein ähnliches, jedoch weitaus größeres Bruchstück, sich im Turm von David Museum befindet.



Fig.2 Bruchstücke von Skulpturverzierungen im Jerusalemer Tempel; im unterem Bild sind zwei Stücke die im Archäologischen Museum des SBF ausgestellt werden.

Abschlussarbeit über ägäische Keramik aus dem Grab von Dominus Flevit

Diesen Monat verteidigte Francesco Pollastri von der l'Università degli Studi di Firenze seine Abschlussarbeit mit dem Titel "Neue Überlegungen zu den Beigrabungsstätten der Jesubiten", die er unter Anleitung von Prof. Anna Margherita Jasink angefertigt hatte. Die Verteidigung seiner Arbeit beinhaltete eine Nachprüfung der Materialien von beachtlicher Bedeutung, von denen manche im Archäologischen Museum ausgestellt werden, während sich der Rest im Lager des Museums befindet. Die „kleinen Krüge“, deren Einzelheiten Pfarrer Sylvester Saller vor fünfzig Jahren veröffentlicht hatte, wurden neu entworfen, neu fotografiert und neu bewertet in ihrer Rolle als Verbindungsglied in den Handelsbeziehungen zwischen den östlichen Mittelmeerstaaten während des späten Bronze Zeitalters (15th-13th Jahrhundert v. Chr.). Die Jebusiten lebten vor der davidischen Eroberung in Jerusalem und waren ein kultiviertes Volk.

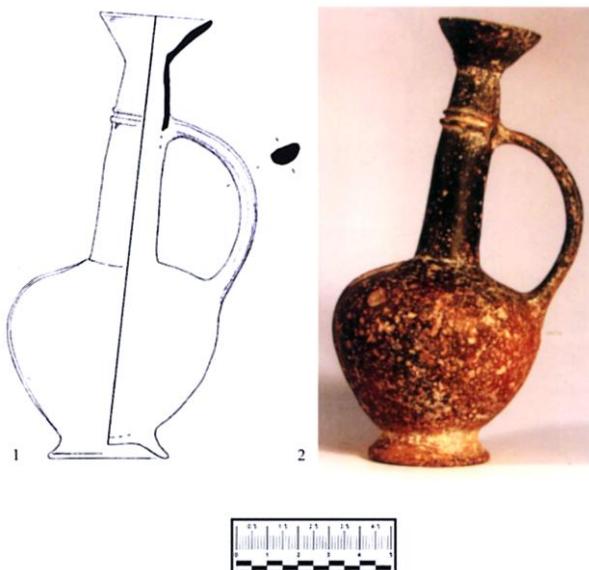


Fig.3 Ein archäologischer Fund wird in der Arbeit untersucht: DF 684, Juglet Base-Ring I, profile (Design und Foto von Francesco Pollastrini)

Restaurationsarbeiten

Der letzte Monat Juni markierte auch den Startschuss eines gemeinsamen Projektes der Restauratoren Pierluigi Miranda und Fernando Harris Reyes. Ihr Ziel ist es eine Vielzahl archäologischer Ausstellungstücke des Museums im Studium Biblicum Franciscanum zu restaurieren. Die beiden Gelehrten können bereits auf jahrelange Erfahrung im Restaurieren zurückblicken. Insbesondere im Mittleren Osten waren sie aktiv, wo ihre Zusammenarbeit mit Pfarrer Michele Piccirillo als Unterrichtende an der Madaba Mosaic School begann. Im Laufe ihrer Karrieren waren beide schon in Jordanien, Syrien und der Türkei tätig, bevor sie sich der Restauration des Mosaiks im Felsendom annahmen. Im Museum werden sie mit der Reparatur und der Reinigung eines eindrucksvollen Beinhauses beschäftigt sein, welches aus einem lokalen Stein besteht und aus dem ersten Jahrhundert nach Christus stammt.



Fig. 4 Restaurationsarbeiten.